

Schriftliche Anfrage

betreffend **Sicherheit in Winterthur - Massnahmen gegen Jugendkriminalität**

eingereicht von: Romana Heuberger, namens der FDP-Fraktion

am: 19. November 2021

Geschäftsnummer: 2021.92

Anfrage und Begründung

Messerangriffe von Jugendlichen machen fast wöchentlich Schlagzeilen. Gemäss Kriminalstatistik (<https://www.zh.ch/de/sicherheit-justiz/delikte-praevention/kriminalstatistik.html>) nehmen Tötungsdelikte von Jugendlichen mit Schneid- und Stichwaffen seit 2017 kontinuierlich zu. Wurden 2017 im Kanton Zürich noch drei minderjährige jugendliche Täter dokumentiert, waren es 2021 bereits deren 36. Während 2019 noch bei rund 16 Prozent der Gewaltdelikte ein gefährlicher Gegenstand eine Rolle spielte, liegt der Anteil gemäss Zürcher Oberjugendanwaltschaft 2020 bereits bei 26 Prozent. Gemäss Analyse der Oberjugendanwaltschaft nimmt die Jugendgewalt seit fünf Jahren kontinuierlich zu. Im Jahr 2020 wurden bereits fast 1000 Jugendliche wegen Gewaltdelikten verzeigt. Das Durchschnittsalter der jugendlichen Gewalttäter liegt bei 15,7 Jahren. «Es ist irgendwie wieder cool, seinen Status zu markieren, in dem man Gesetze bricht» betont Dirk Baier, Gewaltforscher, in einem Interview des Tagesanzeigers. Dieser Trend ist alarmierend.

Im April 2021 hat ein Bericht im Landboten aufgerüttelt. Ein jugendlicher Winterthurer berichtet, dass rund die Hälfte der Jugendlichen «bewaffnet» in den Ausgang geht. Immer mehr Jugendliche berichten im persönlichen Umfeld, dass sie vermehrt in Situationen geraten, in denen sie Angst haben.

Gemäss dem Sicherheitsbericht 2020 der Stadt Winterthur steigt auch in Winterthur die Jugendkriminalität kontinuierlich an. Die Straftaten gegen Leib und Leben haben zwischen 2013 (65 Delikte) und 2020 (120 Delikte) um 84 Prozent zugenommen. 2018 und 2019 betrug die Zunahme gegenüber dem Vorjahr jeweils über 30 Prozent. 2020 konnte entgegen dem kantonalen Trend zwar ein leichter Rückgang dieser Delikte verzeichnet werden. Dies wird im Bericht jedoch als «Ausreisser» bezeichnet. Es wird festgehalten, dass die Entwicklung in der Jugendkriminalität «grosse Sorge» bereite.

In diesem Zusammenhang stellen sich Fragen, um deren Beantwortung wir den Stadtrat bitten:

1. Wie hat sich die Jugendkriminalität in der Stadt Winterthur im Jahr 2021 entwickelt?
2. Falls die Jugendkriminalität wie im ganzen Kanton Zürich weiter gestiegen ist, was hat der Stadtrat unternommen, um diesem Trend entgegenzuwirken?
3. Was beabsichtigt der Stadtrat zu unternehmen, falls die Jugendkriminalität weiter ansteigt?